

**2019/470/100**

**öffentlich**

Antrag

100 - Ratsangelegenheiten, Wahlen

Bericht erstattet: Herr Bürgermeister Forster



## **Anfrage der Fraktion Die Linke an die Stadtverwaltung im Nachgang zur Stadtratssitzung vom 26.11.19 zum Grundstückskauf rund um das Kombi-Bad „Koi“**

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Stadtrat (Kenntnisnahme)	12.12.2019	Ö

### **Anlage/n**

- 1 Antrag Die Linke Koi (öffentlich)

## **Fraktion im Stadtrat Homburg**

Barbara Spaniol  
- Vorsitzende -  
Brandenburger Str. 13  
66424 Homburg

Tel.: 0163-3076886  
[b.spaniol@landtag-saar.de](mailto:b.spaniol@landtag-saar.de)  
barbara.spaniol  
@gmx.de

Homburg, 28.11.19

Herrn Bürgermeister  
Michael Forster  
Stadt Homburg  
Am Forum

66424 Homburg

### **Einbringung von Anträgen für die nächste Stadtratssitzung am 12.12.19**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

gem. § 41 Abs. 1 KSVG und gem. § 18 GO beantrage ich im Namen der Fraktion DIE LINKE die Aufnahme von folgendem Tagesordnungspunkt für die nächste Stadtratssitzung am 12.12.19:

#### **Anfrage an die Stadtverwaltung im Nachgang zur Stadtratssitzung vom 26.11.19 zum Grundstückskauf rund um das Kombi-Bad „Koi“**

Zu diesem Tagesordnungspunkt stellt die Fraktion DIE LINKE folgende Fragen mit der Bitte um Beantwortung in der Stadtratssitzung am 12.12.19:

1. Die Stadt Homburg hat bekanntlich durch die HPS eine Teilfläche ohne Wohnhäuser zum Preis von 450 000 Euro erworben, obwohl einige Monate vorher noch ein Angebot für die Gesamtfläche mit Wohnhausbebauung in Höhe von 325 000 Euro vorlag.  
Welche Erwägungen führten zu diesem Sinneswandel?  
Trifft es zu, dass die damalige Stadtspitze ein enges Verhältnis mit dem Homburger Geschäftsmann gepflegt und dessen Kauf sozusagen wohlwollend begleitet hat?  
Wie gestalteten sich in diesem Zusammenhang die Verhandlungen und Absprachen mit dem Geschäftsführer im Hinblick auf die final erhöhte Kaufsumme um 125 000 Euro?  
Hat die Immobilienagentur für den Kauf der gesamten Liegenschaft die gleiche Kaufsumme von 325 000 Euro gezahlt, die auch die Stadt hätte bezahlen müssen oder musste die Immobilienagentur für diesen Erwerb nur einen niedrigeren Betrag aufwenden?

2. Als Begründung für den Kauf wurde u. a. auch angegeben, dass es für die Weiterentwicklung der Fläche „Interessenten aus dem Bereich des Freizeitsports (sportaffine Nutzung)“ gebe.  
Welche Interessenten waren bzw. sind das? Welche Verhandlungen wurden bisher geführt? Wie ist diesbezüglich der heutige Sachstand?
3. Des Weiteren ist der Eindruck entstanden, dass die HPS trotz des erhöhten Kaufpreises nicht schlecht gefahren sei, da sie sich dabei die Abrisskosten für die maroden Häuser in einer Höhe zwischen 80 000 Euro und 300 000 Euro erspart habe.  
Wie verträgt sich diese Behauptung mit der Tatsache, dass die Immobilienagentur seit dem Erwerb der Liegenschaft diese Häuser bis heute selbst teilsaniert und offensichtlich gewinnbringend weiter vermietet?
4. Teilt die Stadtverwaltung die Einschätzung, dass die Stadt unter Umständen Geld eingespart hätte, wenn nach einem damaligen eigenen Kauf der gesamten Liegenschaft auf dem Höhepunkt der sog. Flüchtlingskrise die hier ankommenden Menschen in diesen Häusern statt in einem Zelt im alten Freibad untergebracht worden wären?
5. Warum wurde kein Verkehrswertgutachten nach § 194 BauGB erstellt, um etwaige spekulative Effekte zu erkennen?
6. Aus Unterlagen ist zu entnehmen, dass sich beim Kanalbau für die Entwässerung des Schwimmbads eine „Kostensparnis“ von ca. 100 000 Euro ergäbe, da der Kanal durch den letztendlichen städtischen Ankauf anstatt entlang der Landstraße quer durch das angekaufte Grundstück geführt werden könne. In diesem Zusammenhang soll auch einer der beiden Verträge geschlossen worden sein, auf die in den beiden nächsten Fragen näher eingegangen wird. Ist denn tatsächlich ein Schwimmbadentwässerungskanal durch das angekaufte Grundstück verlegt worden? Wann? Zu welchem Gesamtpreis? Lag ein alternatives Angebot vor für die Kanalverlegung an der Landstraße? Zu welchem Gesamtpreis?
7. Was hat es mit dem im Zusammenhang mit der Kaufabwicklung abgeschlossenen Gestattungsvertrag auf sich? Wer sind die Vertragspartner? Wie hoch ist die maximale Vertragssumme?
8. Was hat es mit einem weiteren im Zusammenhang mit der Kaufabwicklung ebenfalls abgeschlossenen Optionsvertrag auf sich? Wer sind hier die Vertragspartner? Wie hoch ist die maximale Vertragssumme?  
Warum wurde der Stadtrat hier von den Verantwortlichen entgegen den gesetzlichen Bestimmungen nicht informiert?
9. Liegt der Stadt ein Lärmschutzgutachten im Hinblick auf den Bau rund um das Kombibad vor bzw. wurde ein Gutachten dieser Art eingeholt? Aus welchen Gründen? Von wem? Mit welchem Ergebnis?

Ich bitte um Berücksichtigung im Rahmen der Tagesordnung.

Mit freundlichen Grüßen Barbara Spaniol